

Coli – Durchfall und Ödemkrankheit nach dem Absetzen

Coli – Durchfall nach dem Absetzen

E. coli-Bakterien sind noch immer die häufigsten Durchfallerreger beim Schwein.

Erreger

Enterotoxinbildende Stämme von Escherichia coli. Bestimmte E. coli Stämme besitzen Anheftungsfaktoren und können Toxine bilden, die im Dünndarm eine gesteigerte Absonderung von Wasser und Elektrolyten verursachen.

Übertragung

Die Erreger werden oral aufgenommen. Neben den an Durchfall leidenden Tieren sind v.a. die älteren Ferkel Träger und Ausscheider von krankmachenden E. coli. Infektionsquellen sind feuchte, kotbedeckte Flächen, verschmutzte Tränken und vor dem Einstellen ungenügend gereinigte Buchten und Geräte.

Klinik

Der Durchfall tritt am häufigsten in den ersten zwei Wochen nach dem Absetzen oder nach dem Einstellen in die Mast auf.

- Wässriger Durchfall
- Austrocknung infolge Flüssigkeitsverlustes (ingesunkene Augen)
- Gewichtsverlust
- Kümmerern
- Taumelnder Gang, unkoordinierte Bewegungen bis zu Todesfällen

Diagnostik

Auf Grund der Symptome ist die Krankheit nicht eindeutig abgrenzbar von anderen Durchfallerkrankungen (z.B. durch Rotaviren, Brachyspiren, Parasiten). Zur Abklärung sind Laboruntersuchungen notwendig.

- Kottupfer von mehreren unbehandelten, typisch erkrankten Tieren oder
- Sektion mindestens zweier typisch erkrankter Tiere mit anschließendem bakteriologischen Nachweis und Resistenztest.

Therapie

- Orale antibiotische Behandlung mit Coli-wirksamen Medikamenten (Resistenzen beachten) und/oder Behandlung mittels Injektion bei Tieren mit Fressunlust nach Anweisung des Tierarztes.

- Futterreduktion und Gabe von Rauhfutter bei reichlichem Wasserangebot.
- Elektrolyt- & Glucoselösung (oraler Flüssigkeitsersatz) anbieten:
Handrezept: ½ Teelöffel Kochsalz, 7 Teelöffel Traubenzucker in einem Liter Wasser auflösen und körperwarm in einer Tränkeschale anbieten.
- Einsatz von Wühlerde in der Schale (eventuell ansäuern, z.B. mit Essig oder Cola)
- Einsatz von Kohlepräparaten (**Achtung:** Kohlepräparate nicht gemeinsam mit Fütterungsarzneimittel einsetzen)

Prophylaxe

- Für optimales Mikroklima (Ferkelnester) sorgen, Zugluft vermeiden
- Rein – Raus mit anschließender Reinigung und Desinfektion anstreben
- Kotbereich zweimal täglich mit heissem Wasser abspülen
- Stress vermeiden (Gruppengrösse, Fressplatzangebot optimieren)
- Anfüttern der Ferkel während der Säugezeit (täglich frisches Starterfutter ab der 2. Lebenswoche) und langsame Futterumstellung nach dem Absetzen (Futter rund 5 Tage verschneiden)
- Restriktive Fütterung (Steigerung nach dem Tag des Absetzens täglich um 10–15 %, ab dem 8. Tag volle Ration) auf mehrere Mahlzeiten pro Tag verteilt
- Rohfaser im Futter > 6 %
- Futter ansäuern oder Maissilage anbieten
- Kontrolle der Wasserqualität und -versorgung (Durchflussrate 0,7–1,0 l/min.), in kritischen Phasen zusätzlich Wasser im Trog anbieten (auf Hygiene achten!)
- Betreuungsreihenfolge beachten: Betroffene Buchten zum Schluss betreuen
- Bei hohem Erregerdruck können, bis zum Greifen der Massnahmen, Antibiotika beim Absetzen eingesetzt werden (nach diagnostischem Erregernachweis und Resistenztest).

Ödemkrankheit (Coli-enterotoxämie)

Erreger

Shigatoxin-bildende E. coli Stämme mit Anheftungsfaktor F18. Das Toxin verursacht nach Resorption eine Schädigung der Blutgefässe. Somit kommt es zum Flüssigkeitsaustritt in die umliegenden Gewebe (= Ödembildung).

Übertragung

Neben akut erkrankten Tieren sind v.a. die älteren Ferkel Träger und Ausscheider des Erregers.

Infektionsquellen sind feuchte, kotbedeckte Flächen, verschmutzte Tränken, verschmutztes Wasser, ungenügend gereinigte Buchten und Geräte.

Zum Ausbruch der Krankheit kommt es nur bei hochgradiger Vermehrung des Erregers im Dünndarm (abhängig von Futterzusammensetzung, Fütterungsintensität). Die Bakterien haften an bestimmte Rezeptoren an der Darmwand und bilden dann die Toxine, die die Krankheit verursachen.

Klinik

Die Erkrankung tritt meist einige Tage bis zwei Wochen nach dem Absetzen oder nach dem Einstellen in die Mast auf, häufig sind die schwersten Tiere der Gruppe betroffen. Selten treten auch Fälle bei älteren Tieren/Zuchtschweinen auf.

- Hohe Sterblichkeit
- Schwellungen (Ödeme) der Augenlider und des Nasenrückens
- Schwankender Gang, Lähmung, Schreckhaftigkeit, unkoordinierte Zuckungen, Ruderbewegungen in Seitenlage, Krämpfe
- Veränderte Lautäusserungen (Ödeme der Stimmbänder)
- Körpertemperatur normal oder Untertemperatur
- Bei subakutem / chronischem Verlauf fortschreitende Abmagerung, verklebte Lidränder, Kopfschiefhaltung



Abb. 1: Tier festliegend in Seitenlage

Ähnliche Symptome findet man auch bei Hirnhautentzündung durch Streptokokken – Infektionen, HPS und Mittelohrentzündungen.

Diagnostik

Bei typischen Ödemfällen kann die Diagnose anhand der klinischen und pathologischen Befunde gestellt werden. Zur Bestätigung oder in unklaren Fällen ist ein labordiagnostischer Nachweis möglich.

Therapie

- Antibiotikabehandlung der noch symptomlosen Ferkel in der erkrankten Gruppe mit E. coli-wirksamen Medikamenten. Bereits erkrankte Tiere lassen sich meist nicht mehr behandeln.
- Futterentzug während einem Tag bei reichlichem Wasserangebot. Danach allmähliche Steigerung auf das normale Fütterungsniveau.

Prophylaxe und Metaphylaxe

- siehe auch Coli-Durchfall
- Diätfutter mit organischen Säuren sind sehr häufig prophylaktisch wirksam
- Zweiphasiger Colistineinsatz zum Zeitpunkt, bei dem die Probleme jeweils aufgetreten sind (Behandlungsintervall: 2 mal 5 Tage mit 3 bis 5 Tagen Pause)
- **Zucht:** Einsatz Coli F18 resistenter Tiere (Eber und Sau mit Genotyp AA)
- Für Betriebe mit hohem Krankheitsdruck und hohen Verlusten, wo andere Massnahmen nicht greifen, steht ein Impfstoff für die Ferkel zur Verfügung.



Abb. 2 : Ödem an Augenlider und Nasenrückens